

WIR WOLLEN WISSEN, WAS IHR LETZTEN SOMMER GETAN HABT

Heiße Tage und laue Nächte in der Türkei

Wir wollten wissen, was ihr letzten Sommer getan habt. Zum ersten Mal Urlaub an einem weiter entfernten Ort gemacht, antwortete uns Helena Winterholler (15) aus der Lichtenau. Sie schildert ihre Erlebnisse in der Türkei in Form einer Erzählung.

VON HELENA WINTERHOLLER

Ein kleiner Flughafen, mitten in der Natur. Es war heiß an diesem Samstagnachmittag, als unser Flieger auf der Landebahn aufsetzte. In der klimatisierten Ankunftshalle musterte ich die herumlaufenden Leute und die Schilder in einer fremd wirkenden Schrift.

Im Hotel plätscherte ein kunstvoll verzierter Brunnen und erinnerte mich daran, wo ich nach der langen Reise als erstes hin wollte: zum riesigen Pool. An seinem Ende führten mehrere Rutschen in das kühle Wasser und Palmen säumten die Wege. Vier Brücken führten zu einer Art Insel in der Mitte. Ich zog mich um, nahm Anlauf und sprang mit einem eleganten Hechtsprung in das Wasser.

Meine Familie sah mir zwar kurz zu, wollte aber lieber an den Strand. Dort rollten hohe Wellen ans Ufer, und der



Sand fühlte sich wunderbar weich unter den Fußsohlen an. Die untergehende Sonne bescherte uns den ersten magischen Urlaubsmoment. Der nächste folgte beim Abendessen: Die Luft war mild, es roch köstlich nach den türki-

schem Essen und auf einer Bühne spielte die Band. An jedem Tisch leuchteten Kerzen und man sah glückliche Menschen miteinander reden und scherzen. Ein schöner Strandspaziergang im Mondschein rundete diesen ersten



Helena Winterholler aus Weilheim-Lichtenau geht in die 9. Klasse der Realschule Weilheim. Wenn sie nicht gerade Geschichten schreibt, geht sie am liebsten reiten oder trifft sich mit Freunden. Für die Sommeraktion „Wir wollen wissen, was ihr letzten Sommer getan habt“ der Jugendseite hat sie diese Erzählung eingeschickt, in der sie von ihrem ersten großen Urlaub in der Türkei berichtet. Sie fand ihn Tag und Nacht schön, wie auch an den Bildern zu sehen ist. WINTERHOLLER/PRIVAT

ereignisreichen und aufregenden Tag ab.

Die nächsten Tage flogen nur so vorbei. Entspannt und lecker essen, lesen, schwimmen, Spaß haben – und Leute kennenlernen. Ich lernte ein paar deutsche Mädels ken-

nen, und mit ihnen zusammen tanzten wir am Abend in der benachbarten Disco und lernten haufenweise deutsche und türkische Jungs kennen.

Tags drauf machten meine Mutter und ich den „Fehler“, einen Basar vor dem Hotel zu besuchen: massenweise Schmuck, Klamotten und Schnickschnack zu Spottpreisen und so aufdringliche wie lästige Verkäufer. „Good price, good price“, hörten wir an jedem Stand. Teilweise liefen uns die Männer sogar mit ihren Waren hinterher. Anders übrigens in den großen Basaren der umliegenden Städte: Dort zeigte man sich weniger aufdringlich.

Ein schöner Ausflug war die Bootstour nach Side, einer kleinen Stadt auf einer Halbinsel, 75 Kilometer östlich von Antalya. Wir fuhren auf einem alten Schiff – meine Familie hatte es sich vorn am Bug gemütlich gemacht und ließ sich den Wind durch die Haare wehen. Ich traf einen netten jungen Türken, mit dem ich den Rest der Fahrt verbrachte – auch wenn es sehr mühsam war, mit ihm zu reden, da er nur sehr wenig Deutsch und Englisch konnte. Das Schiff ankerte in der so genannten Schildkrötenbucht. Und tatsächlich – überall schwammen kleine Schildkröten herum, die natürlich alle das Weiße suchten, nachdem sämtliche Schiffspassagiere vom Schiff in das

kristallklare Wasser gesprungen waren. Side ist eine schöne kleine Stadt, die hauptsächlich aus Touristenläden besteht. Hauptattraktionen, würde ich mal sagen, waren die Ruinen und ein altes Amphitheater. Da es allerdings um die 40 Grad hatte, waren wir froh, endlich wieder im Hotel zu sein und in den kühlen Pool zu springen.

Am Tag unserer Abreise kamen mir die Tränen. Ich wollte nicht nach Hause, zurück ins kalte, nasse Deutschland, in dem alle mit Kopfhörern herumlaufen und einen niemand beachtet. Lächelnd dachte ich an die vielen Bekanntschaften, die ich gemacht habe. So viele Jungs sind auf mich zugekommen und haben mich einfach angesprochen. So hatte ich ein dumpfes Ziehen im Bauch und Tränen in den Augen, als wir in Weilheim aus dem Zug stiegen. Ein paar Minuten später, als wir auf unserem Bauernhof ankamen und stürmisch von Hund und Katz' begrüßt wurden, verflüchtigte sich dieses Gefühl allerdings schnell. Spät am Abend, es war schon dunkel und tausende von Sternen funkelten am Himmel, stand ich auf der Terrasse und schaute in den Himmel. Ich war glücklich und zufrieden. Zu Hause ist es halt doch am schönsten!

Danke für eure Zuschriften, die Serie endet hier.

DIE SOMMERFRAGE (3/5)

Was ist dein Sommerhit?

Der klassische Sommerhit entspringt meistens dem Formatradio und hat in der Vergangenheit schon oft sehr skurrile Züge ange-

nommen. Man denke nur an Los del Rios „Macarena“, das hin und wieder glatt jetzt noch an heißen Tagen den Kopf aufheizt. In diesem Jahr haben Lady Gaga und Jennifer Lopez die Nase vorn, wie eine Umfrage ergab. Jonas Regauer wollte wissen, wie

ihre Prognose für den „Sommerhit 2011“ aussieht. Nachdem das allerdings mittlerweile oft von einzelnen Radiosendern abhängig ist, hat er auch noch nach dem persönlichen Sommerhit gefragt – und Erstaunliches gehört.



Amelie Luschmann
(19) aus Weilheim

Mir geht das Lied „Noah & The Whale“ von „L. i. f. e. g. o. e. s. on.“ nicht mehr aus dem Kopf. Es macht immer gute Laune und läuft bei mir ständig im Auto. Die Melodie ist sehr eingängig, und den Refrain kann ich schon auswendig mitsingen. Ich glaube aber, dass „On The Floor“ von „Jennifer Lopez“ dieses Jahr zum offiziellen Sommerhit wird. Es gefällt mir auch sehr gut und macht super Laune.



Theresa Mayer
(17) aus Seehausen

Mein Favorit ist „Lady Gaga“ mit „Born this Way“. Das Lied hat einen super Rhythmus und es verbreitet Sommerfeeling. Immer wenn ich es höre, denke ich an Sommer, weil es so schwungvoll und fröhlich ist. Am besten gefällt mir aber das Musikvideo. Ich bin der Meinung, dass dieses Jahr irgendein Lied von den „Atzen“ groß abräumt – obwohl ich persönlich nichts mit denen anfangen kann.



Max Westermayer
(16) aus Weilheim

Ich bin ein ganz großer „Böhse Onkelz“-Fan und so höre ich auch im Sommer nichts anderes. Dieses Jahr läuft bei mir hauptsächlich „Viva los tios“. Der Song hat fette Beats und man kann gut dazu feiern. Mit Freunden kann man gut dazu abrocken. Aber „Sweat“ von Snoop Dogg und David Guetta wird dieses Jahr sicher der Sommerhit. Das Lied ist cool und man kann super dazu tanzen und natürlich auch feiern.



Leonie Kleine
(16) aus Weilheim

„On The Floor“ von Jennifer Lopez, und „Pitbull“ ist mein Favorit für diesen Sommer. Ich könnte den Song stundenlang anhören! Ich hab schon einen richtigen Ohrwurm und kann es jetzt schon so gut wie auswendig. Die Melodie ist sehr einfach und auf sowas stehen die Leute. Deshalb glaube ich auch, dass es zum offiziellen Sommerhit wird. Was mir auch recht sein soll, weil ich das Lied ja sehr gern anhöre.



Flo Clement
(14) aus Weilheim

„Turn Around“ von „Flo Rida“ ist mein persönlicher Sommerhit. Es gefällt mir, und dazu kann man super tanzen. Der Text ist relativ einfach und ich konnte ihn schon schnell auswendig mitsingen. Der Song läuft bei mir im Sommer die ganze Zeit – das breite Publikum wird aber vermutlich eher „Call My Name“ vom diesjährigen „Deutschland sucht den Superstar“-Gewinner Pietro Lombardi anhören.



Victoria Tautmann
(17) aus Peißenberg

Mir gefällt „Pocket Of Sunshine“ von „Natasha Bedingfield“ super. Das läuft zur Zeit in jedem Club, und meine Freunde hören das Lied auch sehr gern. Aber offizieller Sommerhit wird auf jeden Fall „On The Floor“ von „Jennifer Lopez“. Der melodische Anfang und der Schwung, den das Lied in mir auslöst, ist einfach Spitze. Dazu kann man super tanzen, es macht gute Laune – man bewegt sich einfach gern dazu.

DIE POPKULTUR

AKUSTISCHE REISEN
Unterm Nordlicht Finnlands Schweden? Ja. Norwegen? Super. Finnland? Häh? Als Urlaubsland hat „Suomi“, das streng genommen gar nicht mehr zu Skandinavien gehört, bei uns (noch) nicht den Stellenwert wie die genannten anderen nordischen Länder. Zu Unrecht, denn Finnland hat viel zu bieten – landschaftlich (es sind übrigens viel mehr als „tausend Seen“), architektonisch (allein der klassizistische Senatsplatz in Helsinki ist eine Reise wert) und natürlich musikalisch. Was Rock und Heavy Metal angeht, zählen die Finnen zur absoluten Spitze in Europa, und das liegt nicht nur an **Nightwish**, **The Rasmus**, **HIM** und **Apocalyptica**. Zu den Top-Acts der „zweiten Reihe“ (nur auf den Bekanntheitsgrad gemünzt) zählen ganz klar **Amorphis**. Die Band, bereits 1990 gegründet,



Sinistre Gesellen: Amorphis, Brigade & Kotiteollisuus.

ist ein schwer zu fassendes Chamäleon. Gestartet als reine Grunz-Death-Metal-Band, hat sie ihren Stil stets variiert, hat Folk, progressive Elemente, ja sogar Psychedelisches in ihren Sound eingebaut. Growls, Klargesang, coole Riffs, lässige Hammond-Organ oder auch mal poppige Melodien – hier hat alles seinen Platz. Mit dem 1994er-Werk „Tales from the thousand lakes“ haben „Amorphis“ seinerzeit einen Meilenstein im Heavy-Bereich kreiert. Die Texte drehen sich zu meist um finnische National-epos „Kalevala“. Ein Sängerwechsel – seit 2005 ist Tomi Joutsen Frontmann – hat der Band noch einen weiteren Kick versetzt. Seit einigen Wochen steht das neue Album „The beginning of times“ in den Läden. +++ Beständigkeit zeichnen **Stratovarius** aus: Dort steht Power-Metal drauf, da ist Power-Metal drin

– und das seit 1984. Viel Keyboard, viel Tempo, epische Melodien, wahnwitzige Soli und ein Sänger mit sehr, sehr hoher Stimme zeichnen den Gute-Laune-Sound der finnisch-schwedisch-deutschen Formation aus. Selbst den Rauswurf von Über-Gitarrist Timo Tolkki hat die Band verkraftet und zuletzt mit „Elysium“ ein starkes Album herausgebracht; das fünfzehnte der Bandhistorie übrigens. Wer auf Edguy, Helloween, Blind Guardian oder Europe steht, hat an Stratovarius seine Freude. +++ Erdiger, geradliniger geht es bei **Kotiteollisuus** zu. Das Trio treibt seit Anfang der Neunziger sein Unwesen – mit stampfendem, eingängigem Heavy Rock, der voll auf die Zwölf geht. Chauvinistische Hinterwäldler, Vollalkoholiker oder doch scharfsichtige Sozialkritiker – an der Band und ihrem Humor scheiden

sich die Geister. Wie gut, dass die Texte ausschließlich auf Finnisch sind, die versteht also kein Mensch. Mit ein bisschen Übung kann man die Refrains aber gut mitsingen. Konzerte außerhalb von Finnland? Absolute Fehlanzeige. Aber „Kotiteollisuus“ haben auf den Festivals und in den Clubs ihrer Heimat ohnehin genug zu tun. +++ Den Schritt ins Ausland haben **Ghost Brigade** bei diversen Touren schon gewagt. Gott sei Dank möchte man sagen, denn live sind sie eine Macht. Schwerwütiger, aber keineswegs lahmarischer Düstersond in der Schnittmenge zwischen Doom-, Heavy- und Death-Metal ist das Markenzeichen der Gruppe, die 2009 mit „Isolation Songs“ für Aufsehen in der Szene sorgte. Wer mit Opeth, Sentenced und Paradise Lost etwas anfangen kann, macht bei Ghost Brigade keinen Fehl-

griff. Das neue Album „Until fear no longer define us“ erscheint kommenden Freitag. +++ Wer glaubt, die Finnen können ausschließlich hart und düster, der irrt gewaltig. Sehr beliebt im ganzen Land sind Tanzabende, bei denen vor allem zu Tango – der finnischen Variante natürlich – geschwoft wird. Und auch dem Pop und den ruhigen Klängen ist das Publikum zugewand. Talente gibt es eine Menge. Wer eher auf liebliche, schlager-mäßige Klänge steht, sollte sich mal **Johanna Kurkela** zu Gemüte führen. Mehr schmissig, teils rockig kommt **Jenni Vartiainen** daher. Beide singen auf Finnisch, was dem Ganzen – ähnlich wie bei Kotiteollisuus – eine besondere Note gibt.

PAUL HOPP
amorphis.net/stratovarius.com
kotiteollisuus.com/ghostbrigade.net/johannakurkela.net/jenvartiainen.fi

DER PLAN

DONNERSTAG, 18.8. Habach

Session. Village, 21 h.

Murnau

Kneipenabend in der Westtorhalle, 21 h.

FREITAG, 19.8. Bernbeuren

Ex-Press-Fete mit DJ im Festzelt bei der Auerberghalle, 20 h.

Weilheim

Come In'n Cook. Kochen, wonach der Sinn steht im Jugendzentrum, ab 15 h.

SAMSTAG, 20.8. Hohenfurch

Pool-Party: DJs Ritzl & Snake legen im Freibad auf, ab 20 h.

Huglfing

Session für Musiker aller Stilrichtungen in der Waldstraße 4, 21 h.

Bernried

Birthday-Night im Sautall. Ab 22 h. Freier Eintritt für alle, die im August Geburtstag haben.

Weilheim

Konzert: Live Music im Blu mit Andi's Blues Orchestra. Ab 19 h.

DIENTAG, 23.8. München

Konzert: Mona (Garage/Punkrock, aus Tennessee, USA). Atomic Café, 21 h.

Weilheim

Super Sääft: Cocktails im Come In. 16 h bis 19.30 h.

DER OPEN AIR PLANER



Guano Apes. FKN

Arctic Guano Rostock Apes im Olympiapark

Für vergleichsweise günstiges Geld (20 Euro) lassen sich am Sonntag, 28. August, im Münchner Olympiapark eine so erlesene wie runde Auswahl an Bands verschiedener Stilrichtungen erleben: die wunderbare **Joy Denalane** zeigt, wie großartig Soul auf Deutsch klingen kann, **Stefanie Heinzmann** will beweisen, dass sie sich vom Castingshow-Ruch freigeschwommen hat. Neben Auftritten von **Mads Langer**, **Jennifer Rostock** und **Eliza Doolittle** melden die **Guano Apes** ein Comeback an. Als Höhepunkt werden die Indie-Rock-Ikonen **Arctic Monkeys** angekündigt. Los geht's am Couberlinplatz um 14 Uhr. www.energy.de

REDAKTION

„die jugendseite.“
...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.
Kontakt:
Münchener Straße 1
82362 Weilheim
Telefon: 0881/189-41
Fax: 0881/189-18
E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de
www.merkur-online.de/jugendseite